

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner**

Buchdruckerei Dusovény & Doffer, Lugos, Bonnag. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankosendung.
Einzelnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXIV. Jahrgang.

Lugos, den 29. Oktober 1916

Nummer 87.

Erziehung zur Erwerbsfähigkeit.

Vielfach wurde bereits die Frage in Wort und Schrift angeregt, welche Rückwirkung die gegenwärtige schwere Kriegszeit mit ihren in alle Verhältnisse tief einschneidenden Folgen künftig auf die Jugendziehung ausüben dürfte. Ist es richtig, das die Zukunft der Jugend gehört, so ist die Erkenntnis nicht von der Hand zu weisen, daß die auf das soziale Leben sich erstreckenden Konsequenzen und Erfahrungen aus der Kriegszeit sich insbesondere in der Behandlung der Jugendfrage, das ist auf dem Gebiete der Erziehung und des Unterrichts, geltend machen werden. Es wurde schon hie und da darauf hingewiesen, daß das Verhalten der Jugend im allgemeinen mit den zahllosen Trauerfällen in den Familien und mit der sich täglich steigenden Sorge um das sogenannte „Durchhalten“ in einem recht auffallenden Widerspruch steht. Wie in den heitersten Friedenszeiten streben die jungen Mädchen danach, aufsehenerregenden Moden Rechnung zu tragen, sich mit eitlen Putz und Tand zu schmücken und Stunden des Tages mit Freiwahllektüre sich angenehm zu verkürzen oder unter Freiwahlverkehr auf Spiel- und Sportplätzen zuzubringen. Mehr als sonst suchen Buben ihr Heil, ihre Zerstreuung und Belustigung auf

der Straße und führen hier ein recht ungebärdiges Treiben zur Schau.

Mögen auch schon in Friedenszeiten im Jugendbenehmen mitunter nicht mißzudeutende Anzeichen einer lagen Erziehungsmoral beobachtet worden sein, so viel steht fest, daß die bedrängten Zustände, die der Krieg zeitigte, kaum vermochten die halbwichsige Jugend auf die Spur jenes taktvolleren Verhaltens zu führen, das des Ernstes einer großen Zeit würdiger wäre als aller Schnas der Mädel und aller Kriegsradau des Bubenvolkes auf der Straße. Die schwere Zeit wird die Reformbedürftigkeit der Jugendziehung klar hervortreten lassen. Es wird sich die gebieterische Notwendigkeit herausstellen, die Jugend so früh als nur möglich erwerbsfähig zu machen. Der Weg zu diesem Ziele führt aber nicht über Spiel und Sport sondern vielmehr über ernste Geistesarbeit, Gehorsam Selbstverleugnung und Pflege echten Gemeinnes, über die Tugend der Sparsamkeit und wahrer Vaterlandsliebe. Man gebe den Standpunkt einer Jugendziehung zum Sport als Selbstzweck ganz auf. Da gibt es andere Wege zum Ziele. Das sportliche Moment in den Mittelpunkt der physischen Erziehung zu stellen, ist nur jenen Kreisen zu gewähren, für die eigentlich das ganze Leben nur Sport und Roman ist. Früheste Erwerbsfähigkeit, das muß der Sport und Leitstern im Erziehungswesen der nächsten Zukunft sein.

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

Amtlicher Bericht unseres Generalstabes.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Die feindliche Artillerie- und Minenwerfertätigkeit gegen die Stellungen auf der Karsthochfläche und die hinten liegenden Räume, steigerte sich zeitweise zu großer Tätigkeit.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In Albanien nichts Neues.

Meldungen der deutschen Obersten Heeresleitung.

Vom französischen Kriegsschauplatz.

Bei starker Feuertätigkeit der Artillerie ist es nördlich der Somme nur zu Gefechten von Erkundungsabteilungen gekommen. Auf dem Südufer ist durch unser auf die feindlichen Gräben gelegtes Wirkungsfeuer ein sich vorbereitender Angriff der Franzosen im Abschnitt Fresnes-Masancourt-Chaulnes niedergehalten worden.

Der Artilleriekampf war tagüber auf dem östlichen Masufer zwischen Pfefferrücken und Woenvre sehr heftig. Mittags griffen die Franzosen unsere Stellungen östlich von Douaumont an; sie wurden verlustreich abgewiesen.

SZAMETH ROBERT „Üvegudvar“ Lugos
Délmagyarország legolcsóbb üveg- és porcellán-Nagyáruháza Telefon 270

Elpusztíthatatlan

Hadi-mozsár

5. — korona
darabja

**Képkerekezési
vállalat**

a legmodernebb keretek
kívánatra még aznap
elkészülnek

Alkalmi
ajándéktárgyak

és
Lugosi emléktárgyak
óriási választékban

Wolfram-égők
Villanycsillárok
Villanyos zseblámpák

**állandó nagy
raktára**

Vidéki megrendelések pontosan, a leggondosabb csomagolás mellett eszközöltetnek.

Vom russischen Kriegsschauplatz.

An der Schtschura wiederholten die Russen noch zweimal ihre vergeblichen Angriffe. Die stürmenden Kompagnien wurden von der Grabenbesatzung durch Feuer zurückgetrieben. Weiter südlich, an der Bedtscha-Mündung nahmen schlesische Landwehrleute eine russische Vorstellung und brachten einen Offizier, 88 Mann gefangen ein.

Im Südtail der Waldkarpathen sind erneuerte russisch-rumänische Angriffe gescheitert. Vorstöße des Feindes an der Ostgrenze von Siebenbürgen sind zurückgeschlagen worden. Südlich von Predeal und in der Richtung Campolung haben unsere Angriffe Fortschritte gemacht.

Balkankriegsschauplatz.

Die Verfolgung der geschlagenen Dobrudscha-Armee wird fortgesetzt. Die Gegend von Harschova ist von den verbündeten Truppen erreicht.

Macedonische Front.

Nichts Neues.

Tagesneuigkeiten.

Milch den Kleinen.

Unser Bizegespan gibt sich redlich Mühe, um die Bevölkerung vor jeder Not zu bewahren. Seinem Verdienste ist der Zuckervorrat zuzuschreiben, auch hinsichtlich Versorgung der Bevölkerung mit Mehl u. Brot hat er im Vereine mit Magistratsrat Lad. von Balogh alles aufgeboten, um die Bevölkerung zu befriedigen. Dasgleiche gilt

Die Pelzmode dieses Winters.

Es mußte meist schon empfindlich kalt und winterlich geworden sein, wenn unsere Großmütter ihren von Winter zu Winter sorglich gehüteten Schatz an Pelzwerk hervorholten. Die für unsere Begriffe rührend unbeholfen und geschmacklos gearbeitete „Garnitur“ überdauerte da so manches Jahr, ohne daß man auch nur auf den Gedanken gekommen wäre, ihr durch Umarbeitung neue Form und Abwechslung zu geben.

Pelz hatte dazumal eben nur die Aufgabe zu wärmen. Von dieser durch Zweckmäßigkeit bedingten Beständigkeit ist in der Pelzmode, die nicht einmal auf den Winter allein angewiesen ist, sich vielmehr vom Hochsommer selbst nicht verschrecken läßt kaum noch etwas zu spüren.

In diesem Winter ist es sogar der Krieg, der einer und vielgestaltigen Verwendung von Rauchwerk geradezu Vorschub leistet,

bei Salz und Petroleum. Das von allem nicht in Hülle und Fülle vorhanden ist, kann bei den obwaltenden Zuständen auch gar nicht erwartet werden. Aber es genügt, daß damit allen Anforderungen Rechnung getragen werden kann.

Natürlich muß sich jeder einzelne bei all dem gewisse Entbehrungen auferlegen. Nur wer von dem Alles vernichtenden Kriege verschont bleiben sollte, das sind unsere Kleinen. Und man kann sagen, um die kleinen Kinder hat man bis heute noch am allerwenigsten gedacht. Man hat bei allen Verfügungen und Anordnungen auf sie nicht im mindesten Rücksicht genommen und so konnte es geschehen, daß kleine Kinder über die Zeit des Zuckermangels mit der leeren gewaserten Milch genährt werden mußten, für welche 40 Heller per Liter eingehoben wird. Mit Bedauern muß konstatiert werden, daß in öffentlichen Milchhallen das Wasser Orgien feiert. Vor zwei Jahren hat unsere Polizei einmal Razzia nach gefälschter Milch gehalten und das Resultat war ein erschreckendes. Seitdem aber haben sich die Zustände nicht gebessert, sondern eher verschlechtert.

Doch nicht dies veranlaßt uns zur Abfassung dieser Zeilen, sondern wir wollen an dieser Stelle das Inslebenrufen einer Milchzentrale anregen, welche berufen sein soll, unsere Kinder mit echter und nahrhafter Milch zu versorgen.

Die Lösung dieser Aufgabe ist nicht schwer, wenn — wie bei allen anderen Einrichtungen — der nötige Ernst vorhanden ist. Dies ist wichtig, wichtiger als alles andere. Unsere Kleinen dürfen nicht schon im

um damit, in einer Zeit das „Ersatzes“ der Knappheit an manchen Stoffen abzuwehren. Ist auch die Zufuhr einiger fremdländischer Pelzarten abgeschnitten, so bleiben uns doch noch zahlreiche von einheimischen Tieren gewonnene Felle.

Man hält sich ja heute nicht mehr so engherzig an die besonders kostbaren und seltenen Arten, die sogenannten „echten“.

Zu Großmütter Zeiten hätte man allerdings über einen Kaninchenpelz z. B. verächtlich die Nase gerümpft und ihn für unmöglich erklärt. Heute kommt es weniger auf das Material als auf seine Verarbeitung an, durch die eine hochentwickelte Technik selbst aus dem unscheinbarsten Fell etwas zu machen versteht.

Vor allem darf das Pelzwerk nicht versuchen, mehr zu scheinen, als es ist, wenn es nicht unecht wirken soll. —

Als Modepelz wird man viel Blau-

Mutterleibe erfahren, in welches Elend der Krieg so viele Nationen versetzt hat. Sie sind ganz und gar unschuldig und haben mit dem Beltragen nichts zu tun. Ihnen ist dieses wüste Treiben noch schuppig. Nur ihr zartes Körperchen verlangt Nahrung und Kraft. Die ihm zu geben, ist unsere dringendste Aufgabe nach den großen Verlusten am Schlachtfelde, wenn wir wollen, daß diese Verluste durch eine gesunde, lebensfähige Generation aufgefrischt werden soll.

Wir legen dies unserem weisen und fürsorglichen Bizegespan ans Herz u. hoffen, daß er sich unsere Anregung zu eigen machen und seine Aufmerksamkeit auch den zarten Geschöpfen, unseren Kindern zuwenden wird.

Todesfälle.

Mittwoch den 25. d. nachmittags 3 Uhr verschied nach langem schweren Leiden im jugendlichen Alter von 23 Jahren die Tochter des Eisenbahnwagen-Kontrollors Johann Kemenczy, Frä. Theresia Kemenczy. Das Leichenbegängnis hat Freitag nachmittags stattgefunden. Trotz dem Regenwetter folgten zahlreiche Trauernde den mit Kränzen und Blumen bedeckten Sarg und gaben der Verstorbene das letzte Ehrengelächte etc. Möge ihr die Erde leicht sein!

Freitag den 27. d. ist ebenfalls nach langem Leiden der städt. Ökonom i. Pension Johann Essing gestorben. Das Begräbnis wird Sonntag nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause Athanasievits-Gasse 13 nach gr.-or. Ritus stattfinden.

Ebenfalls Freitag ist nach langem Leiden der hies. Schmiedmeister Josef Junk im Alter von 57 Jahren gestorben. Das Be-

fuchs und Blauwolf sehen, Ringteil und daneben, außer den gewohnten Pelzarten, den hellgelben Iltis in Verbindung mit Seal, die schwarzweiß gesprenkelte Tibetkaze und den in den letzten Jahren ganz unbeachteten Biber.

Auf einfache Weise wird — der Stoffersparnis zuliebe — manchem nicht eigentlich für die kalte Jahreszeit bestimmten Kleide Pelzkrawatte, Pelzmannschetten und Rockverbrämung ein winterliches Aussehen gegeben werden, wozu ein Pelzbesatz, fliegender Hund genannt, sowie Dpossum verwendet wird.

Der Muff ist nicht mehr so groß, und auch ihm droht bereits Ersatz in der „Mufftasche“, die, pelzbesetzt und pelzgefüttert, dem Mantel oder Rock einverleibt ist, eine Idee, die ihrer praktischen Eigenschaften wegen sicher nicht unbeachtet bleiben wird.

Schicken wir unsere Lieben am Kriegsschauplatz kämpfenden Kriegern mit Schutzmarke.



bereitete Zigaretten, damit sie sehen, dass wir ihnen immer das Teuerste (1 Schachtel 70 Heller) also auch das Beste wählen.

Genereldebit in der k. ung. Grosstrafik ALFRÉD KLEIN.

1 Büchel Papier zum Drehen mit 70 Blatt kostet 12 Heller.

Ergebnis hat Samstag nachmittags unter zahlreicher Beteiligung von Leidtragendem nach r. kath. Ritus stattgefunden.

Zur Beachtung!

Magistratsrat von Balogh verständigt das Publikum, daß vom 30. d. bis 3. November zwischen den Territorien Cucujba und Boganyfalva das 315. HonvedregimentfeldmäÙige Übungen hält mit ScharfschieÙungen.

Allerseelen ohne Kerzenlicht.

Der Unterrichtsminister Dr. Bela v. Janovich hat die kirchlichen Oberbehörden ersucht, dahin zu wirken, daß am Allerseelentage, mit Rücksicht auf den Kerzenmangel, die Beleuchtung der Gräber nach Dunkelheit unterbleibe und daß auch in den Kirchen und Gotteshäusern mit den Kerzen gespart werde. Die kirchlichen Oberbehörden aller Konfessionen haben nun die Aufmerksamkeit der Geistlichkeit in besonderen Zuschriften auf diesen Umstand gelenkt.

Graf Stürggh in Südungarn.

Von befreundeter Seite geht uns die interessante Mitteilung zu, daß der jetzt ermordete österreichische Ministerpräsident Graf Stürggh in Südungarn nicht unbekannt war. Allerdings datiert die Sache von lange her. Es war Ende der fßziger Jahre, daß Graf Stürggh als ganz junger Student viel in Südungarn weilte und zwar verbrachte er damals seine freie Zeit bei der ihm mütterlicherseits verwandten Familie des Grafen Bissingen, die bekanntlich im Krasso-Szörenyer Komitate neben der Gemeinde Jam ihren Stammsitz hatten. Bei diesen Anlässen wurde der junge Graf Stürggh auch von den angeseheneren südungarischen adeligen Familien als lieber Freund und Gesellschafter der jüngeren Generation gerne zu Gaste gesehen.

Wer will Kantine-Pächter werden?

Der Bürgermeister schreibt den Konkurs zur Verpachtung der in den Honvedbaracken befindlichen Kantine aus. Reflektanten wollen ihre Offerte - mit 100 Kronen Badium - bis 30. d. vorm. 10 Uhr beim Bürgermeisteramte einreichen. Die näheren Bedingungen können im städt. Wirtschaftsamt eingesehen werden. In erster Linie werden Kriegsinvalide und pens. Unteroffiziere berücksichtigt werden.

Drei Söhne eines englischen Bischofs gefallen.

Der älteste Sohn des Bischofs von Buckingham, der 25jährige Leutnant Edward Alfred Shaw, ist an der Somme gefallen. Mit ihm verliert der Bischof bereits sein drittes Kind in diesem Kriege. Die beiden anderen Söhne haben ebenfalls als Leutnants bereits im Dezember 1915 ihren Tod gefunden.

BUREAU-FRÄULEIN

(korrekt ungarischer und deutscher Maschinenschrift) für prompt mit entsprechender Bezahlung

gesucht.

Offerte sub „Praxis“ an die Adm. d. Bl.

Kgl. ung. privilegiert. KLASSEN-LOTTERIE.

Hauptverkaufsstelle: Kommerzialbank A.-G. Lugos, Bonnazgasse 1.

XXXVII. LOTTERIE 110.000 Lose - 55.000 Treffer im Betrage von K 14,459.000

Im glücklichen Falle **HAUPTTREFFER: 1000.000 Kronen. Ziehung der I. Klasse: 27. u. 28. Oktober**

Preis der Lose für die I. Klasse: 1/8 1.50, 1/4 3.—, 1/2 6.—, 1/1 12.— Kronen.

Die Kommerzialbank A.-G. in Lugos

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge spesenfrei erledigt. Zur kostenlosen Überweisung des Kaufpreises stehen Posterslagscheine zur Verfügung.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.

Mißbräuche bei Heereslieferungen.

Der Karansebeser Tierarzt Geza Steiner, der im vorigen Jahre als kontrollierendes Organ der Pferdeassentierungskommission zugeteilt war, akzeptierte - wie wir bereits berichteten - nur solche Pferde und Rinder für das Militärärar, für die er besondere Geschenke erhielt. Er ließ sie auch weit über ihren Wert ankaufen und verkaufte dem Arerar auch seine eigenen Pferde. Der Karansebeser Gerichtshof verurteilte nach durchgeführter Verhandlung Geza Steiner wegen des Verbrechens gegen die Interessen der Kriegsführung und wegen des Verbrechens der Bestechung zu fünf Jahren Zuchthaus und 200 Kronen Geldstrafe. Wegen Verbrechens der Bestechung wurde der städt. Rat Eduard Bastius zu acht Monaten Kerker, der Landmann Josef Szekerte zu einem Jahre Kerker, die Bauern Nikolaus Ancila, Nikolaus Gaspar und Alexander Rinoran, sowie der Kaufmann Leopold Kohn zu je acht Monaten Kerker, Johann Boncsa zu zehn Monaten Kerker, Elias Radulovics zu sechs Monaten Kerker, Basilius Szakalatan zu einem Jahre Kerker und Johann Kenglovics zu sieben Monaten Kerker verurteilt. Die übrigen 16 Angeklagten wurden freigesprochen. Der Staatsanwalt und die Verurteilten meldeten die Nichtigkeitsbeschwerde an. Die königliche Kuria sprach nun Donnerstag vormittags 11 Uhr den Geza Steiner wohl von einigen Anklagepunkten frei, bestätigte jedoch im übrigen durch Verwerfung der Nichtigkeitsbeschwerden das erstinstanzliche Urteil.

Kriegertod.

Im k. u. k. Garnisonsspital 21 ist der Landsturm-Honved Johann Bracsilla, 20 Jahre alt vom Honv Nr 8, gestorben. Das Begräbnis wird morgen nachmittag 2 Uhr stattfinden.

Das Ende einer Feindschaft.

Die beiden Bojtorjanoser Tagelöhner Johann Negru-Sparioß und Georg Kumela lebten seit langer Zeit in ständiger Feindschaft. So gerieten sie im vergangenen Herbst wieder in Streit, der damit endete, daß Kumela einen Messerstich davontrug. Er vermied es aber, gegen Negru die Anzeige zu erstatten, da er - der als berühmter Kaufbold bekannt war - selbst Rache nehmen wollte. Am 25. Juli l. J. abends endlich traf er den Negru. Er wollte gegen ihn mit dem Messer losgehen, doch im selben Moment erschien auch der Bruder seines Gegners, Georg Negru-Sparioß. Die beiden Brüder gingen mit ihren Stöcken auf Kumela los und versetzten ihm mehrere kräftige Hiebe auf den Kopf und auf die Brust. Dann zog Johann Negru-Sparioß sein Messer hervor und versetzte dem Kumela noch einige Stiche. Infolge diese Verletzungen ist Georg Kumela am darauffolgenden Tage gestorben. Die beiden Brüder Negru-Sparioß wurden verhaftet. Der Lugoser kön. Gerichtshof verurteilte Johann Negru-Sparioß zu 6 Jahren Zuchthaus, Georg Negru-Sparioß zu 3 Monaten Gefängnis. Die Temesvarer kön. Tafel, die sich mit dieser Angelegenheit heute befaßte, Urteil teilweise ab, indem sie Johann Negru-Sparioß zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilte, den auf Georg Negru-Sparioß bezughabenden Teil des Urteils aber bestätigte.

Sorget für den Winterbedarf an Kartoffel!

Laut einer vom Minister erteilten Information ist die heurige Kartoffelernte viel geringer als im vorigen Jahre. In den Komitaten, in welchen Kartoffel produziert werden, hat auch schon der Aufkauf und der Transport der verkäuflichen Borräte in größerem Maße begonnen. Mit Rücksicht auf diesen Umstand ist es zu empfehlen, daß jeder, der es tun kann, sich seinen Winterbedarf an Kartoffeln unter Einhaltung der in der Regierungsverordnung Zahl 2853 1916 bestimmten Modalitäten schon jetzt sichert.

Kleesamen und Kleie.

Das Amtsblatt veröffentlicht eine Regierungsverordnung, die die Beschlagnahme sämtlicher Kleesamenvorräte verfügt. Alle solche Borräte dürfen nur der Kriegsproduktions-A.-G. überantwortet werden. Außerdem enthält das Amtsblatt eine weitere Verordnung, die eine neuerliche Beschränkung des Verkehrs von Kleie, Fabrikaten zu Fütterungszwecken und Abfällen verfügt. Auch bestimmt diese Verordnung die Maximalpreise für Melasse, Kukuruzkleinfuchen und die übrigen Kuchen zu Fütterungszwecken und für Schlampe.

Das zahntechnische Atelier des Herrn Reinhold Quiel befindet sich Bonnazg. 13.

Junge, hübsche Frau

sucht hiemit Bureau oder Geschäftsstelle, ev. kommt als Pflegerin zur kranken Dame. Beherrscht perfekt ungarische, deutsche und etwas rumänische Sprache; (vier Bürgerschulen absolviert). Gef. Anträge unter „Fleissig“ an die Adm. d. Bl.

Requirierung der Getreidevorräte.

Behufs Feststellung der Futtervorräte für die Haustiere wird die Requirierung, wie folgt, durchgeführt werden: Kleinfutter, als: Hafer und Gerste, sind nur für Pferde zurückzuhalten, aber auch da nur in begründeten Fällen pro Stück fürs ganze Jahr 5 Meterzentner. Für Hornvieh aber nur in Fällen, welche das allgemeine Interesse berühren u. auch in geringer Menge, wie für Pferde. Für Schweine darf nur der Züchter zurückbehalten, nicht für Mästung. Endlich für Geflügel dürfen nur Abfälle (Durchreuter) gebraucht werden.

Wohin dürfen schon die siebenbürgische Flüchtlinge zurückkehren?

Die siebenbürger Flüchtlinge können laut einem Abkommen des Ministeriums des Innern mit dem Kriegsministerium in folgende Komitate zurückkehren: Marosdorda (bis zum Regener Oberbezirk) Udvarhely, Nagyküküllő, Kisküküllő, Fogaras (bis zum Törösvärer Bezirk), Szeben (bis zum Szebener Gebirge), Hunyad (bis Hatheg). Die Bewohner dieser Komitate können bereits nächste Woche heimkehren. Die Rückfiedelung erfolgt planmäßig und zwar zuerst die Erdarbeiter und Fabrikarbeiter, sodann die Kaufleute und zum Schlusse die Lateiner.

*** Heizerprüfung.**

Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampfkesselheizer findet am 5. November 1916 vormittags 8 Uhr vor der hierzu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der k. ung. Staatseisenbahn Temesvár, Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbeinspektor in Temesvár, Josefstadt, Rüttl-Platz Nr. 2 einzureichen.

Für die Redaktion verantwortlich: **Wwe Emil Lechner**

Dankagung.

Anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten unvergesslichen, Gatten, resp. Vaters, Schwiegervaters und Onkels des Herrn

Adolf Wassermann

sind uns viele Beweise innigster Anteilnahme und Beileidskundgebungen zugekommen, das wir uns veranlaßt fühlen, auf diesem Wege allen unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Insbesonders danken wir hiermit aus der Tiefe unseres Herzens Sr. Hochwürden Oberrabbiner Dr. L e n k e für den warmen Nachruf, dem Oberkanter J. B r u d e r für die gesungene Leitung des Tempelchors und all Jenen die dem liebevollen Angedenken unseres unvergesslichen Toten in so pietätvoller Weise huldigten.

Lugos, 28. Oktober 1916.

Die trauernden Familien.

**Értesítés
a cukor árakról:**

1 kg. kristály cukor	1.24 K
1 „ kocka „	1.31 „
1 „ por „	1.31 „
1 „ süveg „	1.27 „

igy tehát kismértékbeni elárusításnál:

	kristály	kocka és por	süveg
	c u k o r		
25 dekagramm	— .31 K	— .33 K	— .32 K
50 „	— .62 „	— .66 „	— .64 „
75 „	— .93 „	— .99 „	— .96 „
1 kilógramm	1.24 „	1.31 „	1.27 „
2 „	2.48 „	2.62 „	2.54 „
3 „	3.72 „	3.93 „	3.81 „
4 „	4.96 „	5.24 „	5.08 „
5 „	6.20 „	6.55 „	6.35 „

Lugos, 1916. október 26-án.

ISSEKUTZ AUREL, alispán.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
12667—1916. kig. szám.

Hirdetmény

A Románia ellenséges betörése következtében menekülésre kényszerült erdélyrészi lakoság sorsa iránt a menekülteknek a harctéren levő hozzátartozói érthető aggodással érdeklődnek.

Derék katonáink parancsnokságaik útján tömegesen kérdezősködnek családjuk sorsa felől. A harctérra a híradás leggyorsabb eszköze a tábori posta; akinek tehát a harctéren hozzátartozója van és tudja a tábori posta számát, írjon a címére azonnal levelet vagy tábori postai levelezőlapot és közölje, hogy hol van milyen körülmények közt.

Akik viszont irni nem tudnak, forduljanak a levelük megírása végett a város főjegyzői hivatalához.

Lugos, 1916. október 20.

Dr. Baltescu, polgármester.

Geschäftsübersiedlung.

Ich beehre mich einem p. t. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, dass ich mit meinem bereits seit einem halben Jahrhundert bestehenden Geschäfte

vom alten Lokal in das nebenan stehende, gewesene Lukits'sche Lokal übersiedelt bin.

Werde fortan bestrebt sein, die Zufriedenheit meiner Kunden, ebenso wie mein seliger Gatte, mir auch fernerhin zu erhalten. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Witwe ADOLF WASSERMANN.

Ein grosser Transport Ware angekommen

Den rekvirierten Handbindfaden

ersetzt ständig der erstrangige, mit den bisher in Verkehr stehenden Qualitäten unvergleichliche

PÁTRIA**Papierbindfaden**

Vom Lager kann jedes Quantum sofort geliefert werden. Preis: 1, 1/2, 2, 2 1/2, 3, 4 mm. stark K 3'60. — Minimalquantum per Sorte ein Postpaket von Kg. 5. — per Nachnahme des Betrages und Spesen.

Ständig grosses Lager.

Sackbindfaden geschnitten und gebunden Kr. 4.— per Kilogramm. Jede Bestellung wird ohne Verzug erledigt.

„Pátia“ Papierfabrik

Verkaufsbureau des Papierbindfadens für Ungarn:

Budapest, VIII., Rákóczi-ut 6. Telefon: 83—63.

Rayonvertreter — Agenten — Reisende werden gesucht.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
11335—916. kig. szám.

Hirdetmény.

A burgonyáért követelhető legmagasabb ár megállapításáról és a burgonya szállítása forgalomba hozataláról szóló 2953—916. M. E. számú rendelet (megjelent a Bédapesti Közlöny 1916. évi szeptember hó 6-iki számában, folyó évi „Belügyi Közlöny“ 46. számú 974. lap) 7 §-a szerint a burgonyának vasuton hajón vagy kocsinvaló szállításához az említett rendelet életbe lépte előtt kiállított igazolványok 1916. évi szeptember hó 12. napjával hatályukat veszítik s ezen rendelet életbeléptétől kezdve a burgonya szállításához szükséges igazolványok csak oly burgonyaszállítványokra adhatók ki, amelyek az Országos Burgonyaközvetítő Iroda közvetítésével vagy hozzájárulásával szerezettek be, vagy a melyekre az igazolvány kiállítását a m. kir. földmivelésügyi miniszter külön engedélyezi. Nem esnek ezen korlátozó rendelkezés alá azok a 10 (tíz) métermázsát meg nem haladó burgonya küldemények amelyek a címzett háztartása szükségletére szerzett be, ugyszintén a termelőnek oly küldeménye amellyel saját termésű burgonyát egyik gazdaságából szállít s ezen küldeményekhez a 4551—915. M. E. számú rendelet (1916. évi Belügyi Közlöny 1. száma 11. lap) szerint szükséges szállítási igazolványokat az arra jogosított elsőfoku közigazgatási hatóságok saját hatáskörükben továbbra is kiállíthatják. Természetesen ezen küldeményekre nézve is fennállanak 300—eln. 1916. sz. föld. min. rendeletének a szállítási igazolványokra vonatkozó rendelkezései. Amennyiben 10 mázsánál nagyobb szállítványra kérnének az elsőfoku hatóságnál igazolványt, az igazolvány kiállítására a földmivelésügyi miniszter engedélye esetről-esetre kikérendő, kivéve természetesen azt az esetet midőn a termelő saját termésű burgonyát egyik gazdaságából a másik gazdaságába kíván szállítani.

Lugos, 1916. október 9.

Dr. Balfescu, polgármester.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
12312—1916. kig. szám.

Hirdetmény.

Vármegyei Talispán Ur Ónagyságának 27578—916. sz. a. kelt rendelete folytán értesitem a város t. közönséget, hogy a buzának a 2350—916. M. E. rendelettel megállapított maximális ára változatlan maradt, vagyis a hivatkozott rendelet 1. §-ában megjelölt minőségű buza ára métermázsánként december hó 15-ig 41 K 50 fill. december hó 15-ike után pedig 37 kor. 50 fill. Az árpa ára 42 korona és az ár azonban csak a közszükségletei célokra igénybe vett árpára vonatkozik.

Megjegyzem azonban, hogy a fentebbi árak csak a rekvirálás folyamán feltárt készletekre vonatkoznak míg annak a buza vagy árpa mennyiségnek ára, melyet a készlet tulajdonosak a rekvirálási eljárás befejezése után, de a csendőrség vagy más hatóság által való kinyomozása előtt jelentenek be és szolgáltatnak be, már 5 koronával alacsonyabb térítés fog fizettni.

Dr. Balfescu, polgármester.

A világháború

olvasóinak

bő,

eredeti,
megbízható,
kimerítő

értesülésekkel, térképekkel, magyarázatokkal szolgál az

AZ UJSÁG

POLITIKAI NAPILAP

minden mozzanatáról.

Előfizetési árak:

Egy hónapra K 2.80
Hónyedőre K 8.-

Félévre K 16.-
Egész évre. K 32.-

Megrendelő cím:

AZ UJSAG KIADÓHIVATALA

Budapest, VII., Rákoczi-ut 54. szám.

LEERE

Flaschen
in jeder Größe
zu verkaufen.

Näheres in der Administration d. Blattes.

Erfolgreich

injiziert man unstreitig nur in dem
zweimal wöchentlich erscheinenden
politischen Blatte

„Südungarn“

da daselbe sehr stark verbreitet ist.

Im Erscheinen ist begriffen und durch alle Buchhandlungen
zu beziehen:

Der europäische Krieg

und der Weltkrieg

Historische Darstellung der Kriegseignisse von 1914/16

Von A. Hemberger.

Mit vielen Illustrationen, Porträts, Karten und Plänen.

In drei Bänden.

Das Werk erscheint in **zehntägigen Heften**. Jedes Heft kostet mit
verschiedenen Beilagen **50 Heller**. 55 Hefte bisher ausgegeben.

Lieferung 1—50 als Abteilung 1 bis 5 geheftet je **5 Kronen**.

Erster u. zweiter Band in Orig.-Einb. jeder Band **12 Kronen**.

Eine groß angelegte, lebendige Darstellung des Völkerringens!

„Der europäische Krieg“ entsteht als grosses
Werk in grosser
Zeit uns und den kommenden Geschlechtern Rechenschaft über
Ereignisse gehend, denen die Geschichte bisher kaum etwas
Ähnliches an die Seite zu stellen hat. Wie umfassend und
schwierig die Aufgabe ist, wissen wir wohl; wir werden sie
erfüllen, getragen von dem Geiste und den Anschauungen, die
nunmehr die Völker v. Deutschland u. Österreich-Ungarn vereinen.

Gratis-Prospékte und An-
sichtshefte sind durch jede
Buchhandlung erhältlich. A. Hartleben's Verlag in Wien u. Leipzig.

EINLADUNG

zu der

am 7. November 1916, Dienstag Nachmittag halb 4 Uhr, im Sitzungssaale
der Temesvárer Bank und Handels-Aktiengesellschaft

abzuhaltenden

32. ordtl. Generalversammlung

der

Temesvárer Bürgerlichen Bierbrauerei Akt.-Ges.

TAGESORDNUNG:

1. Vorlage des Jahresberichtes und der Schlussrechnungen.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Antrag, die Aufteilung des Gewinnes betreffend und Beschlussfassung.
4. Erteilung des Absolutariums für die Direktion und den Aufsichtsrat.
5. Abänderung des §. 30 der Statuten.
6. Wahl des Aufsichtsrates im Sinne des abgeänderten §. 30 der Statuten.
7. Eventuelle statutenmässige Anträge.

Zu der Teilnahme an der Generalversammlung sind unsere Aktien bis inklusive 29. Oktober 1916 in Budapest an der Kasse der Ungarischen Bank und Handels-Aktiengesellschaft, in Temesvár an der Kasse der Temesvarer Bank und Handels-Aktiengesellschaft zu deponieren.

Im Sinne des §. 11 der Statuten hat der Aktionär nach je 20 Stück der deponierten Aktien ein Stimmrecht.

Die Direktion.

Aktiva		Bilanz-Konto		Passiva	
Gebäude, Brauerei-Gründe und Einrichtung	2218976 46	Aktienkapital :		12.000 Stück vollingezahlte Aktien	2400000 —
Neubauten- und neue Maschineneinrichtungs-Vor- schüsse	250000 —	Wertverminderungsfond :		am 1. September 1915	900000 —
Transportfässer	100000 —	diesjährige Dotierung	100000 —		
Armaturen, Schläuche und Riemen	1 —	Reservefond			100000 —
Pferde, Ochsen und Wagen	1 —	Kreditoren			688488 51
Kisten und Flaschen	1 —	Königl. ung. Fiskus :		für Biersteuer	405770 04
Reklame und Schutzmarken	1 —	Transitorische Posten			38580 25
Gasthaus-Einrichtungen	1 —	Gewinn :		Vortrag von 1914/15	62929 27
Industrie-Geleise	1 —	für das Geschäftsjahr 1915/16	365515 37		428444 64
Immobilien, loko und auswärts	344578 —				
Rohmaterialien und Vorräte	491603 92				
Debitoren und Filialen	484560 23				
Kassavorrat und Bankguthaben	522930 97				
Effekten	648627 86				
	5061283 44				5061283 44

Soll		Gewinn- und Verlust-Konto		Haben	
Allgemeine Regie	78371 15	Gewinn-Vortrag von 1914/15			62929 27
Betriebsspesen	448335 93	Steuerfreies Einkommen :		Mietgebühren	11818.74
Gehälter und Löhne	185954 59	Mietgebühren	11818.74	Effekenzinsen-Erträgniss	4390.70 16209.44
Krankenkassa und Unfallsversicherungsbeiträge	11471 06	Waren-Konto	2475785.40		2491994 84
Zufuhrspesen	84728 22				
Steuer	43256 90				
Versicherung	11673 14				
Biersteuer	1162688 48				
Wertverminderung durch Abnutzen der Maschinen- und Fabrikseinrichtung	100000 —				
Gewinn :					
Vortrag von 1914/15	62929 27				
für das Geschäftsjahr 1915/16	365515 37				
	428444 64				
	2554924 11				2554924 11

Für die Buchhaltung :

Temesvár, den 31. August 1916.

Grossmann im Felde., Szidon m. p.

Elek Sándor m. p., Bureauchef.

D I E D I R E K T I O N :

Geschäftsleiter.

Joanovich m. p.
Direktionspräses.

Székely m. p.

Baader m. p.

Donner m. p.

Fleissig m. p.

Kimmel m. p.

Müller m. p.

Szana m. p.

D E R A U F S I C H T S R A T :

Darvas m. p.

Bartos m. p.

Kálmán m. p.

Duschnitz m. p.

Vidor m. p.

Präses des Aufsichtsrates.